

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.88 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.25 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 3 Pfg. Millimeterzelle im Textteil 30 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 3 Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 3, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm-Weil-Str. — Schalksmühle Hermann-Wiepenhof — Oberbrügge: Robert-Wasserfuh — Rierspe: Bahnhof-Brig-Weber — Rierspe: Fritz-Schaefer — Breckerfeld: Emil-Reichlin.

Nr. 178

Dienstag, den 3. August 1937

2. Jahrgang

Neuer Schlag gegen die Kolonialschuldfrage

Zeitgemäße Feststellungen eines englischen Historikers — Mahnung an alle, die es angeht

Berlin, 2. Aug. Im Juliheft der „Europäischen Revue“ berichtet Sir Raymond Beazley über die Entscheidungsjahre der deutschen Kolonialpolitik in Afrika 1890 und 1894. Mit unendlichem Wagemut und größter Fähigkeit habe Karl Peters den Anspruch Deutschlands auf wertvolle Gebiete erworben und in Uganda, wo Englands Bemühungen um Einflußnahme ziemlich erfolglos geblieben waren, das Vertrauen der Sultane zu Deutschland gewonnen. Aber mit einem Federstrich sei ein großes Kolonialgebiet (oder doch zumindest der sichere Anspruch darauf) durch den Sanfär-Vertrag zunichte gemacht worden. Das sei 1890 gewesen.

„Drei Jahre später“, fährt Beazley fort, „legte ein gültiges Schicksal Deutschland eine einzigartige Entschädigung zu Füßen, die aber nach reiflicher Überlegung zurückgewiesen wurde.“ Hier habe es sich um ein Angebot Englands an Deutschland gehandelt, sich mit ihm in den zentralen Sudan so zu teilen, daß Deutschland ein großes Stück des heutigen französischen Zentralafrikas zugefallen wäre. Aber auf den energischen Protest Frankreichs hin, für dessen afrikanische Pläne diese Gebiete eine erhebliche Rolle spielten, habe Deutschland ohne jede Entschädigung auf das englische Angebot verzichtet.

Beazley schließt seinen Artikel mit den Worten: „Selten hat sich eine große Nation (oder vielmehr ihre Regierung) sich unbedachter von großen, wiederholt dargebotenen Gelegenheiten zurückgezogen. Auf jeden Fall aber rechtfertigen diese Verzicht, wie sie dann auch in der Marokko-Politik vor 1911 geübt wurden, keineswegs das Bild eines Deutschlands, das immer und überall koloniale Expansion erstrebt und gegen jeden Nachbarn, sei er Rivale oder Freund, konspiziert, um diese Expansion zu ermöglichen.“

Diese Feststellung eines der bedeutendsten britischen Historiker der Gegenwart muß mit ehernen Lettern in das Buch der Kolonialgeschichte Deutschlands eingetragen werden. Hiermit wird die schwerwiegendste Begründung für die Fortnahme der deutschen Kolonien, der deutscherseits immer auf das schärfste entgegengetreten wurde, nun auch englischerseits Lügen gestraft. Sie führt auf Grund stichhaltiger Beweisführung die Behauptung der Antwortnote der Alliierten vom 16. Juni 1919 ab absurdum, daß die Fortnahme der Kolonien die Sicherung des Weltfriedens bedeute „gegen einen militärischen Imperialismus, der darauf ausgeht, sich Stützpunkte zu schaffen, um gegenüber anderen Mächten eine Politik der Einmischung und Einschüchterung zu verfolgen.“

Gleichzeitig sollte diese Feststellung aber als Mahnung an diejenigen gelten, die auch heute

in erster Linie mit der gleichen ungerechtfertigten Verdächtigung der Anerkennung des deutschen Kolonialanspruchs entgegenarbeiten, daß Deutschland wie vor dem Kriege auch künftig mit seiner Kolonialforderung imperialistische Ziele verfolgen werde und sich mit der Rückgabe seiner früheren Kolonien niemals begnügen werde. Sir Raymonds Feststellung wird in Deutschland nicht vergessen werden und mit Befriedigung und Dankbarkeit kann festgestellt werden, daß der Geschichtsschreiber auch englischerseits heute die Kolonialschuldfrage als solche erkennt und brandmarkt und Deutschland die Gerechtigkeit zukommen läßt, an die wir den Glauben nie verlieren werden.

Die Politiker würden viel zur Verständigung und zum Frieden beitragen, wenn auch sie sich

dieser Gerechtigkeit nicht länger verschließen würden.

Todestag Hindenburgs

Kranzniederlegung im Auftrage des Führers in der Tannenberg-Gruft

Berlin, 3. Aug. Am gestrigen Todestage des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte im Auftrage des Führers und Reichslanzlers der Kommandierende General des 1. Armee-Korps, Generalleutnant von Rüchler, einen Kranz am Sarge des Feldmarschalls in der Gruft des Tannenberg-Denkmal nieders. Die Ehrenwache am Ehrenmal war aus diesem Anlaß verstärkt worden.

Chamberlains Botschaft an Mussolini

Erkennt England Italienisch-Ostafrika an? — Neue Viererkonferenz?

London, 2. August. Die Botschaft des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain an Mussolini wird von den führenden Montagsblättern besprochen. Sie knüpfen einige Erwartungen daran sowohl auf eine Verbesserung der italienischen Beziehungen als auch auf eine bessere europäische Verständigung überhaupt.

In diesem Zusammenhang behauptet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, Chamberlain hoffe, eine Zusammenkunft der früheren Locarno-Mächte zustandzubringen. Außenminister Eden werde möglicherweise einen persönlichen Besuch in Rom abstaten, der, wie man glaube, in dem Schreiben Chamberlains an Mussolini angeregt worden sei. Auch hoffe man, Graf Ciano in London zu sehen, doch übersehe man hier nicht, daß der italienische Außenminister eine Einladung nicht annehmen könnte, wenn man nicht die rechtliche Anerkennung der italienischen Oberhoheit in Ostafrika ins Auge gefaßt habe. Aus diesem Grunde werde das Vorgehen der Völkerbundsversammlung im September von größerer Bedeutung sein. Eine Antwort Mussolinis auf das Schreiben Chamberlains werde täglich erwartet.

Der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ ist der Ansicht, daß sowohl die Mitteilung Mussolinis, die Grandi am vergangenen Dienstag übermittelte, wie die Botschaft

Chamberlains in erster Linie von psychologischer Bedeutung gewesen seien und keine greifbaren Vorschläge enthalten hätten. Mit positiven Entwicklungen sei jedoch möglicherweise in der Zukunft zu rechnen; denn es bestehe kein Zweifel, daß Chamberlain eine endgültige Regelung der Frage der Anerkennung Italienisch-Ostafrikas wünsche.

Das Rothenmerblatt „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel, daß der „Freundschaftsbrief“ Chamberlains an Mussolini ein neuer entscheidender außenpolitischer Schritt des Ministerpräsidenten sei, den jeder Realist auf stärkste begrüßen müsse. Nach Berichten aus Rom habe Chamberlain Mussolini die Absicht Englands gezeigt, auf der nächsten Völkerbundsversammlung die rechtliche Anerkennung des italienischen Kaiserreiches zu begünstigen. Vor seinem Regierungsantritt habe Chamberlain in mehreren Reden von der Notwendigkeit und Klugheit gesprochen, mit Deutschland und Italien auf freundschaftlichem Fuß zu stehen. Jemehr sich diese drei Mächte einer Vereinbarung annähernten, umso besser sei es für die Sicherheit der ganzen Welt.

Der Duce antwortete Chamberlain

Rom, 2. Aug. Der Duce hat einer amtlichen Verlautbarung zufolge auf die handschriftliche Botschaft von Chamberlain mit einem eigenhändigen Schreiben an den englischen Premierminister geantwortet, das der italienische Botschafter Graf Grandi Montag-nachmittag 3 Uhr in Downingstreet überreicht hat.

Roms Erwartungen

Rom, 2. Aug. Die Entwicklung der italienisch-englischen Beziehungen bildet auch das Hauptthema der römischen Abendpresse. Besonders wird dabei die Bedeutung des Briefwechsels Chamberlains und Mussolinis unterstrichen.

Das halbamtliche Giornale d'Italia erklärt im Rahmen eines Londoner Berichtes, dieser Briefwechsel und die damit verbundenen Freundschaftsbezeugungen zwischen dem englischen Kanzler und Mussolini könnten zu einer Londoner Konferenz zur Herstellung eines Paktes zwischen den vier Westmächten führen.

Hinsichtlich einer Anerkennung des italienischen Imperiums betone man in offiziellen Londoner Kreisen, daß die Entscheidung nicht von England, sondern von Genuß abhängige. Aus sehr zuverlässiger Quelle verlautet jedoch, daß Chamberlain der englischen Delegation weit genauere und ganz andere Instruktionen für die nächste Sitzung des Völkerbundes geben werde, als die britische Abordnung für die letzte Sitzung im Mai mitbekommen habe.

Frankreich will englische Westpaktpläne unterstützen

Pariser Pressestimmen zur Politik Chamberlains
Paris, 2. Aug. Der Briefwechsel zwischen dem englischen Ministerpräsidenten und Mussolini bil-

Gelöbnis für Volk und Heimat

Die Bedeutung der Breslauer Festtage

Als am Samstag nach der unvergeßlichen Kundgebung der 500 000 auf der Breslauer Friesenwiese am Abend die ausländischen Sänger eines von jenseits der Grenzen des Reiches gekommenen Gesangsvereins seinen Wabstpruch sang, wüßte man plötzlich den ganzen Sinn der Breslauer Sängertage lebendig werden: „Brauend soll auf Lieder Schwingen bis zum höchsten Firnenrand unser Sängerschwur erklingen: heil dir, deutsches Vaterland!“ Als diese Worte wie ein machtvolles Gelöbnis aufklangen, konnte sich niemand ihrem tiefen Eindruck entziehen. Das war das Gelöbnis, das im Rahmen vieler Tausender abgelegt wurde, es war ein Schwur der Treue zu Volk, Heimat und Vaterland. In seinem Zeichen standen alle Veranstaltungen des diesjährigen Deutschen Sängerbundesfestes, des ersten, das im neuen Deutschen Reich stattfand.

Schon als die ersten Sonderzüge mit den in- und ausländischen Sängern in Breslau eintrafen und die Gäste in Breslau einzogen, erkannte man, daß dieses Sängerbundesfest eine ganz andere und weit größere Bedeutung haben werde als seine Vorgänger. Und dann steigerte sich diese Erkenntnis von Stunde zu Stunde, bis sie in der gewaltigen, unbeschreiblichen Treue und Abgebung vor Adolf Hitler zu einem Allgemeinut wurde, an dem dank der Uebertragung durch den Rundfunk das ganze deutsche Volk dieses und jenseits der Reichsgrenzen Anteil hatte.

Man kann sich dieses Gelöbnis nicht stärker und eindringlicher vorstellen, als in der Form des deutschen Liedes. In ihm kommt alles zum Ausdruck, was in den deutschen Menschen an Kräften des Volkstums liegt, in ihm liegen, Glaube, Kraft und Liebe, Treue und Hoffnung. Die Gemeinschaft, die in ihm ihren Ausdruck findet, ist über alles, reich, reicht über die Grenzen hinaus, ja sogar über die Meere, und ist in ihrer Art wohl einzigartig in der Welt.

Jeder, der die Breslauer Feiertage verfolgt haben konnte — sei es an Ort und Stelle oder am Rundfunkapparat — mußte zutiefst aufgewühlt sein von der Stärke dieser Gemeinschaft. So stark und so elementar hat man sie auf den früheren Festen des Deutschen Sängerbundes nie erleben können.

Der Geist des neuen Reiches, der Wiederaufstieg der deutschen Nation, der Glaube an eine neue und schöne Zukunft haben den deutschen Menschen in aller Welt völlig umgewandelt. Er ist nicht mehr ein Einzelner auf einem einsamen Pfaden, er ist nicht mehr ein von einem schwachen Reiche Verlassener, sondern er ist jetzt wieder Teilhaber an einer unendlich großen Schicksalsgemeinschaft, die weiß, welche Stellung sie in der Welt einzunehmen hat. In dem Schwur der Treue zu dieser Schicksalsgemeinschaft liegt aber auch das Gelöbnis der Treue zur engeren Heimat.

Die Männer, die in Breslau aus allen Wägen des Reiches und aus so vielen anderen Staaten zusammengekommen sind, wissen, welche innere Verpflichtung ihnen auferlegt ist. Aus den Liedern, die sie in diesen Festtagen sangen, erklang die Erkenntnis dieser inneren Verpflichtung, und ob die Weisen heiter oder schwermütig waren, immer erkannte man in ihnen die deutsche Seele, das deutsche Empfinden und den deutschen Geist.

det in der französischen Presse ebenso wie die Absicht Chamberlains, eine neue Westmächtekonferenz einzuberufen, das Hauptgesprächsthema. Man erklärt, daß Frankreich alles tun werde, um die englischen Bemühungen nach jeder Richtung zu unterstützen.

Chamberlain, so schreibt der Paris Soir, sei sich über den Mißerfolg der Nichtteilnahmspolitik klargeworden. Es bleibe ihm deshalb nur noch die Möglichkeit, zu versuchen, auf europäischer Grundlage das zu erreichen, was er auf „rein spanischer Grundlage“ nicht erreichen konnte. Der englische Premierminister sei es sicherlich leid, die Zukunft Europas noch länger mit der ungewissen Zukunft Spaniens zu verbinden, und er versuche, den politischen Boden zu ebnet, und hierauf sei auch die Initiative für die Einberufung der ehemaligen Locarno-Mächte zurückzuführen. Es wäre falsch, wenn man Chamberlain dabei irgendwelche Hintergedanken unterstellen wollte, denn er versuche lediglich, sich von der spanischen Frage loszulösen und die anderen Mächte durch die Regelung aller Fragen zu einigen, die sie einander näher bringen könnten. Sein „Manöver“ sei jedenfalls geglückt.

Der Führer und Reichskanzler empfing heute den in Deutschland weilenden türkischen Minister der öffentlichen Arbeiten Ali Cetintaya, der ihm in Begleitung des türkischen Botschafters Samdi Arpag seinen Besuch abstatte.



Der Führer grüßt die deutschen Sänger

Nach der deutschen Weifestunde auf der Breslauer Friesenwiese, bei der der Führer zu 500 000 Teilnehmern sprach, erlebte die schlesische Hauptstadt in dem Festzug am Sonntag einen neuen Höhepunkt des 12. Deutschen Sängerbundesfestes.

(Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestellen: Effen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 2. August 1937, 10 Uhr.

Unverändert.

Das Hochdruckgebiet über den Britischen Inseln verstärkt sich noch weiter und dehnt sich langsam auf das Festland aus. Die dadurch bedingte, schon mehrere Tage anhaltende Zufuhr kühler Luftmassen läßt auch weiterhin keine rechtliche Erwärmung auskommen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, den 3. August 1937: Bei mäßigen nordöstlichen Winden bedeckt, gegen Mittag beginnende Aufheiterung. Trocken und kühl.

Mittwoch, den 4. August 1937: Schwache Winde aus vorwiegend nördlicher Richtung; morgens bedeckt, nachmittags wechselnd wolfig bis wolkenlos, trocken und etwas wärmer als am Vortag.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Langsame Erwärmung.

Keine Fristverlängerung für steuerbefreite Eigenheime.

Durch das Grundsteuergesetz ist die Frist für die Steuerbefreiung von Eigenheimen auf solche Neubauten beschränkt worden, die bis zum 30. September 1937 bezugsfertig werden. Schon damals erklärte das Reichsfinanzministerium in einer Veröffentlichung, daß es verfehlt wäre, sich darauf zu verlassen, daß bei späterem Bezugsfertigwerden Anträge auf Befreiung etwa deswegen genehmigt würden, weil sich die Finanzierung, die erforderlichen behördlichen Genehmigungen oder die Bauarbeiten über Erwarten verzögert hätten. Die Bauherren müßten vielmehr insbesondere mit der Möglichkeit rechnen, daß Bauarbeiter oder Baustoffe nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Wie die Deutsche Steuerzeitung mitteilt, lehnt das Reichsfinanzministerium Anträge auf Fristverlängerung unter Hinweis auf diese Veröffentlichung grundsätzlich ab.

Durchführung der Grundsteuer.

Ein gemeinsamer Rundschreiben des Reichsfinanzministers und des Reichsinnenministers gibt Richtlinien für die Durchführung der Grundsteuer für den ersten Hauptveranlagungszeitraum. Danach sind die Befreiungsvoraussetzungen eng auszulegen. Bestehen Zweifel über die Steuerpflicht oder die Steuerfreiheit, so ist der Grundbesitz als steuerpflichtig zu behandeln, damit die Frage der Steuerpflicht im Rechtsmittelverfahren erörtert und entschieden werden kann. Die einzelnen Bestimmungen der Durchführungsverordnung sollen niemals aus dem Zusammenhang heraus für sich allein angewendet werden. Auch wenn eine Einzelvorschrift scheinbar die Befreiung des Grundstücks ermöglicht, ist erst festzustellen, ob auch die anderen Voraussetzungen erfüllt sind, die das Gesetz oder die Verordnung aufstellt. Die Steuerbefreiungsmöglichkeiten müssen grundsätzlich spätestens bis zum 1. Dezember 1937 festgestellt und den Gemeinden mitgeteilt sein.

Wasserentkeimungstabletten für Wehrmachts-mannschaften.

Zur Verhütung ansteckender Krankheiten während der Wehrmachtsmanöver (Heer) 1937 durch den Genuß nicht einwandfreien Brunnenwassers sollen, wie das Oberkommando des Heeres mitteilt, Wasserentkeimungstabletten ausgeben und nach besonderen Vorschriften verwendet werden. Nicht nur die Sanitätseinheiten, sondern auch jeder einzelne Soldat wird mit den in Röhren verpackten Tabletten ausgerüstet.

Halber

Ein Ausflug der Ortsgruppe der NSDAP.

Ist für den kommenden Sonntag, den 8. d. M., vorgesehen. Um 2.30 Uhr treffen sich die Parteigenossen mit ihren Familienangehörigen auf dem Marktplatz in Halber, um von hier aus zur Schanzmühlmühle zu gehen. Nähere Einzelheiten werden durch die Zellenleiter bekanntgegeben.

Appell der Politischen Leiter.

Wie uns von der Ortsgruppenleitung mitgeteilt wird, findet am kommenden Sonntag morgens 8 Uhr auf der Karlsberg eine Appell der Politischen Leiter statt, bestehend aus Exerzierdienst und Schießen.

Halber als Ziel ausersuchen

Hatten sich am vergangenen Sonntag die Mitglieder des Wattenfelder katholischen Kirchenchores. Sie nahmen am Vormittagsgottesdienst der katholischen Kirchengemeinde teil und trugen durch den Gesang einiger Chöre zur feierlichen Ausgestaltung bei.

Geburtstagsständchen.

Die Mitglieder des Evangelischen Kirchenchores und des Kirchlichen Posaunenchores wanderten am Montagabend unter Führung von Pfarrer Stommel zum „Haus Walsrieden“ in der Herpene. Dort galt es, eine betagte Insassin zu ehren. Fräulein Ida Dahlhaus aus Sticht in unserer Gemeinde gebürtig, vollendete ihr 80. Lebensjahr. Nachdem die beiden Chöre vor dem Hause einige Musikstücke und Lieder zu Gehör gebracht, folgte man der Einladung auf ein Ständchen frohen Zusammenkommens. Dabei wurden die Altersjubilare und die übrigen Insassen des Hauses noch durch weitere Darbietungen der Chöre erfreut. Pfar-

RdF-Fahrer aus dem Gau Effen nahmen Abschied

Kierspe:

Das schöne Verhältnis zu den RdF-Urlaubern, die eine Woche lang bei uns waren, fand in dem Abschiedsabend am Sonntag im Hotel Plate seinen Ausdruck. Nicht besetzt war der Saal. Durch die Mitwirkung des MGV Sängerbund erhielt die Veranstaltung eine besondere Note. Unter der Stabführung von Fritz Schaefer hörten wir eine Reihe herrlicher gut vorgetragener Lieder, wie: „Sonntagsfrühe“ von Weinhardt, „Morgengruß“ von Bengert, „Der Lindenbaum“ von Siller, „Schüßenslied“ von Siegl. Das Ehepaar Bött auf Effen bereicherte das Programm durch mehrere Soli- und Duett-Vorträge. Werner Narozny brachte durch einige humoristische Sachen eine schöne Abwechslung. Zwischen durch ließ dann die Kapelle Becker aus Halber immer wieder ihre munteren Weisen erklingen, und wurde hierbei von der Möglichkeit des Tanzes ausgiebig Gebrauch gemacht. Den ganzen Abend über herrschte die denkbar beste Stimmung. Der Ortsgruppenleiter Schmidt rief den RdF-Fahrern ein herzliches Lebewohl zu, während Ortsgruppenleiter Plate die Gelegenheit benutzte, seinem Mitarbeiter Schmidt den besten Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Ein RdF-Fahrer sprach im Namen aller beiliegten Urlauber den Dank für die freundliche Aufnahme und gute Verpflegung aus, und betonte, daß sie alle gerne an die schöne Zeit in Kierspe zurück denken würden. Gestern morgen gegen 10 Uhr sind die Urlauber dann mit einem Sonderzug zurück gefahren. Wie uns von allen Seiten versichert wurde, hat es ihnen bei uns vortrefflich gefallen. Gute Quartiere und reichliche Verpflegung in den Gaststätten bildeten die Grundlage für einen angenehmen Aufenthalt. Wenn das Wetter während der Zeit auch nicht gerade warm war, so hat es aber glücklicherweise kaum geregnet, so daß sich dauernde Möglichkeiten zu kleineren und größeren Ausflügen ergaben, und ist hiervon auch ausgiebig Gebrauch gemacht worden.

Kierspe-Bahnhof:

Die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude veranstaltete am vergangenen Sonntag im Lokale des Hg. Wilhelm Becker, Schnörrenbach, als Abschluß der RdF-Veranstaltungen für unsere Urlauber aus dem Gau Effen einen Abschiedsabend. Derselbe erfreute sich eines über-

rer Stommel ehrte das betagte Geburtstagskind durch eine Ansprache, die ihren Ausklang in dem gemeinsam gesungenen Lied „So nimm denn meine Hände und führe mich“ unter Posaunenbegleitung fand.

Nichtfest

konnte am vergangenen Samstag beim Ben-gerischen Wohnhausneubau in der Lütgenheide gefeiert werden. — Wie wir hören, wird man in den nächsten Tagen nimmere auf dem neben den obigen Bau befindlichen Grundstück mit den Maurerarbeiten für den Hängenischen Wohnhaus-Neubau beginnen. — Die Arbeiten am dem Klinkerischen Wohn- und Geschäftshaus-Neubau in der Frankfurter Straße sind gut fortgeschritten, so daß man in Aussicht genommen hat, den Dachstuhl zu Ende dieser Woche aufzusetzen.

Schalksmühle

Schalksmühler Volksfest, dritter Tag.

Nun sind die schönen Volksfesttage hinter uns. Drei Tage währte das Vergnügen, denn am Montagabend war der Kirmesbetrieb noch allenthalben im Gang, wenn auch bei weitem nicht mehr in der Form wie an den beiden vorhergehenden Tagen. Der Wettergott war dem ganzen Volksfest günstig gestimmt, wenn auch teilweise der Himmel sich zu trüben schien, so hielt sich das Wetter doch und das ist für Aussteller und Besucher, wie auch für die Veranstalter viel wert. Allseitig herrschte darum auch Zufriedenheit. Jedenfalls waren die Volksfesttage schön. Bei allen, ob Groß oder Klein, werden sie noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Schalksmühler Turnersfolge.

Auf dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen 56. Harfortbergfest beteiligten sich 12 Kameraden vom Schalksmühler Turnverein. Alle Kameraden errangen den Siegestrang und zwar: Alie Herren: Adolf Schulz, Männer: Erich Hageböck, Karl Kirchhoff, Karl Schewe, Willy Koch, Egon Bernscheid, Werner Schape, Hugo Müller; Jugend: Erich Knecht, Helmut Herzog, Hans Steinmetz und Gerhard Otterbach. Einen weiteren schönen Erfolg errang der Kamerad Karl Kirchhoff im 100 m Enlauf. Er siegte in der hervorragenden Zeit von 10,9 Sekunden. Im Weitsprung erreichte er 7,10 m. Den wackeren Kameraden an dieser Stelle ein Sieg-Heil.

Die hiesige SGV-Abteilung

unternimmt auch in diesem Jahre wieder verschiedene Wanderungen. Die erste Wanderung findet statt am Sonntagabend, dem 7. August durch das Glörtal, Kreuzweg, Brederfeld. Zurück über Wahnfeld, Stöden, Im Dahl. Abmarsch 16 Uhr. Die zweite Wanderung soll am 4. September stattfinden. In diesem Tage sollen die SGV-Mitglieder über Wahnfeld, durchs Haental, Sterbecke nach Rummenohl geführt werden. Abmarsch 16 Uhr. Weiter werden die Mitglieder schon jetzt darauf aufmerksam ge-

aus guten Besuchs, so daß der Saal bald zu klein wurde. Hg. Erich Schließ, welcher die Leitung der RdF-Veranstaltungen übernommen hatte, begrüßte die Erschienenen und bedauerte, daß die Zeit, welche unsere Urlauber in unserer schönen Heimat verleben durften, mit dieser Abschiedsfeier ihr Ende erreicht hat. Der Besuch des Abschiedsabend lege am besten Zeugnis davon ab, welche innige Freundschaft zwischen unseren Urlaubern und den Volksgenossen von Kierspe-Bhf. geschlossen worden ist. Auch hier bewahrte sich die Freundschaft zwischen Dichtern und Lesern, wie wir uns kennen. als Freunde wollen wir uns trennen. Im Namen der RdF-Urlauber sprach er den Quartiergebern, welche keine Mühe gescheut hatten, nach Kräften dazu beizutragen, unsere Urlauber für die Zeit ihres Aufenthaltes ein gemütliches Heim zu geben, für ihre gehabte Mühe seinen herzlichsten Dank aus. Nunmehr begann der Abend mit einem Musikvortrag des Arbeitsdienstmannes Wieth auf dem Akkordeon, welchem weitere Gesänge und Musikvorträge folgten. Besonders hervorzuheben sind die Gesangsvorträge unserer beiden hiesigen Arbeitskameraden Reich und Nittinghaus, welchen besonderer Beifall gesendet wurde. Auch die Freunde des Tanzes kamen auf ihre Kosten und schnell verging der Abend bei bester Unterhaltung und der richtigen RdF-Stimmung. In der Frühe des Montags verließen die RdF-Fahrer unseren Ort.

Meinerzhagen:

Der Abschiedsabend, der zu Ehren der RdF-Fahrer aus Effen im Gildenaal stattfand, erfreute sich wieder eines guten Besuches seitens der Gäste, ihrer Quartierwirte und der Bevölkerung. Bei musikalischen Darbietungen und Tanz, bei humoristischen Vorträgen und andern Unterhaltungen, an denen sich Gäste und hiesige Volksgenossen beteiligten, verlebte man wieder einige frohe Gemeinschaftsstunden. Ortsleiter der DAF, Hg. Zöller, richtete Abschiedsworte an die Gäste und einer der Urlauber machte sich zum Sprachrohr seiner Mitfahrer, als er dem Dank für die freundliche Aufnahme und für die hier verlebten schönen Tage Ausdruck gab. Aus allem, was man hörte, klang heraus, daß es den Gästen aus Effen in unsern sauerländischen Bergen sehr gut gefallen hat und daß sie gern an die schöne Urlaubszeit zurückdenken werden.

macht, daß im Oktober auf dem SGV-Ehrenmal die Heldenehrung stattfindet. In diesem Tage müssen sich die Mitglieder recht zahlreich beteiligen. Besonders wird erwartet, daß die Beteiligung bei den angelegten Wanderungen recht gut ist.

Dahlebrück

Erfolge auf dem Harfortbergfest.

An dem stattgefundenen Harfortbergfest beteiligten sich auch einige Turner des Turnvereins Stöden-Dahlebrück e. V. 1885 mit gutem Erfolg. Alle Teilnehmer konnten mit dem schlichten Siegerkranz heimkehren. Folgende Turner errangen einen Kranz: In der Männer-Unterstufe: Paul Kumpmann, Werner Nolte, Gustav Seebecker, Herbert Junk. In der Jugend-Oberstufe: Kurt Heute (2. Sieger), Heinz Piepenstock, Jugend-Unterstufe: Paul Schliepforte, Walter Henning.

Brügge

Preisgekrönt auf dem Harfortbergfest.

An den großen Wettkämpfen auf dem Harfortbergfest nahmen von hier teil: Vom Brügger Turnverein e. V. die Turner Josef Wolters, Hugo Grebe, Karl Hädel und die Turnerin Erta Lemken. Vom Verein für Bewegungsspiele Reichsbahn 1920: Walter Bergmann, Helmut Fernholz und Hans Weber. Sämtliche Teilnehmer kehrten geschmückt mit dem schlichten Eichenkranz zurück. Unseren Glückwunsch!

Kierspe

Großeltern-Tag.

Die Evangelische Frauenhilfe hat auch für dieses Jahr wieder einen Großeltern-Tag vorbereitet. Derselbe soll sich am Donnerstag dieser Woche in der Halle des Hotels Berlin Hof abwickeln.

Bollwerk

Der MGV. Bollwerk

veranstaltete am Sonntag seinen Sommerausflug, der entgegen den allgemein üblichen Autobustouren die Erwanderung des heimatischen sauerländischen und des benachbarten oberbergischen Berglandes zum Ziel hatte. Die Wanderung, an der sich auch zahlreiche Familienangehörige beteiligten, führte zunächst von Meinerzhagen durch Wald und Flur an dem schönen Schloß Badinghagen vorbei, den Kropfenberg hinauf über Drieberhausen nach Lieberhausen im Oberbergischen Kreis, wo die erste größere Rast gemacht und zu Mittag gegessen wurde. Nach Besichtigung der allbekannten Lieberhäuser Kirche, ein Bauwerk, welches zum größten Teil aus dem 11. Jahrhundert stammt, wurde der Weg fortgesetzt, der alsdann nach Lautenbach, am oberen Teil der Aggertalperre gelegen und von da ab durch das schöne Tal der Gentel aufwärts über Biringhausen, Redendorf nach Wingenberg bei

Meinerzhagen zurück führte. Von Meinerzhagen führte die Eisenbahn die Teilnehmer in die Heimat zurück. (u.)

Kierspe-Bahnhof

Die Kassenleitung der NSDAP.

gibt bekannt, daß die roten Mitgliedskarten bis spätestens Mittwoch dieser Woche bei den zuständigen Blockleitern zum Umtausch abgegeben werden müssen. Der Termin muß unter allen Umständen eingehalten werden, damit die Karten geschlossen nach München weiter geleitet werden können.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

A-Prüfung abgelegt.

Der Hitlerjunge Alfred Wärmann aus Wiebelsaat konnte in den Borkenbergen seine A-Prüfung ablegen und trug damit zu einem weiteren Erfolge der Kiersper Flieger-HJ-Schar bei.

Postalisches.

Nachdem seit dem 1. Juli d. J. die Postzustellverhältnisse in den Stadttrandflöden am Schwarzenberg, in der Feld- und oberen Derschlagener Straße dem Verkehrsbedürfnis entsprechend verbessert worden sind, ist nunmehr ab heute in dem Kaufhaus Wilhelm Haase in der Derschlagener Straße eine „Postamtliche Fernsprechstelle“ und eine amtliche „Postwertzeichenverkaufsstelle“ eingerichtet worden. Demnach wird noch an dem genannten Hause ein Briefkasten aufgehängt werden.

Valbert

Die Ortsbauernschaft Valbert

hatte ihre Blockwarte zu einer Besprechung im Gasthof Hohoff, Brodershaus zusammengerufen. Daran nahmen auch teil Kreisbauernführer Kemper und Hg. Sommerhoff, Lützenfeld, von der Außenstelle Industriegebiet des Milchwirtschaftsverbandes Rheinland-Westfalen. Zunächst besichtigte man die neuen Anlagen der Molkerei Valbert-Bahnhof. Molkereimeister Weikert gab einen Überblick über den Milchbezugsbezirk der Molkerei. Gegenwärtig beträgt die durchschnittliche Anlieferung 9000 Liter pro Tag, die als Trinkmilch, als Butter und Käse wieder aus der Molkerei herausgehen. Dann wurden die technischen Einrichtungen der Molkerei in Augenschein genommen. Die Besucher konnten sich von den Betriebsvorgängen, von der Behandlung der Milch und der Herstellung von Butter und Käse überzeugen. In der anschließenden Sitzung begrüßte Ortsbauernführer Soenneken zunächst die Anwesenden. Zur Besprechung stand dann die Frage des Erzeuger-Milchpreises. Sie wurde in einer längeren Aussprache von allen Seiten ausgiebig beleuchtet und erörtert. Kreisbauernführer Kemper gab der Ansicht Ausdruck, daß man auf Grund der Aussprache und der gemachten Vorschläge bestrebt sein werde, eine Verringerung herbeizuführen. Dann kam man zur Besprechung über Roggenablieferung und Bezug von Futtermitteln. Es geht darum, im kommenden Erntejahr alles Brotgetreide restlos für die menschliche Ernährung zur Verfügung zu stellen. Es darf kein Brotgetreide in den Futtertroß wandern, da Futtergetreide geliefert wird. Das Kontingent der Roggenablieferung, das den Bauern und Landwirten bekannt ist — die Errechnung dieser Kontingente wurde nochmals bekanntgegeben — ist auch im kommenden Erntejahr abzuliefern. Für jeden mehr abgelieferten Zentner Getreide wird ein Zentner Futtermittel in Tausch gegeben und 1 RM. zugewährt. Die von dem schweren Unwetter geschädigten Bauern und Landwirte müssen sich melden, damit ihnen das Ablieferungsloß ermöglicht oder erlassen wird. Gleichzeitig können sich diejenigen melden, die durch das Unwetter kein Brotgetreide für sich und kein Saatgut haben mit der Bitte um Beschaffung desselben. Selbstverständlich können auch die unwettergeschädigten Bauern und Landwirte Futtermittel käuflich erwerben. Da die Ernte hier bei uns noch aussteht, kann gegen eine Verpflichtungserklärung, demnach liefern zu wollen, schon jetzt Mais, der zuerst als Futtermittel zur Verfügung steht, in Empfang genommen werden. Die Blockwarte gaben der Ueberzeugung Ausdruck, daß bei dieser Regelung kein Bauer und Landwirt sich der restlosen Ablieferung des Brotgetreides entziehen wird, um die Brotversorgung des deutschen Volkes sicherzustellen. Die Beschaffung von Arbeitskräften ist auch in Valbert sehr schwierig. Der Ortsbauernführer gab bekannt, daß für die Erntezeit wieder Arbeitsdienstmannern für die Bergung der Ernte eingesetzt werden. Wer für die ganze Erntezeit Hilfskräfte braucht, die dann zu besonders günstigen Bedingungen zur Verfügung stehen, kann einen Antrag an die RAD-Abteilung stellen, wobei eine Bescheinigung des Arbeitsamtes beizubringen ist, daß keine Arbeitskräfte verfügbar sind. Auch für tageweise Aushilfe werden unter denselben Bedingungen wie in der Heuernte Arbeitsdienstmannern als Helfer bereitgestellt. Die Erbhöfe können ein Schild bekommen, das den Hof als Erbhof bezeichnet. Im August findet in der Gegend von Valbert eine größere Truppenübung statt. Die Bauern tun gut, an den betreffenden Tagen das Vieh einzukoppeln. Gelegentlich der Übung wird eine Truppe in nächster Nähe von Valbert bivakieren.

Handel und Wirtschaft

Märkte

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 2. Aug. (Amtlich. RM. für 100 Kilo.)
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen od. Rotterdam 82,00; Original-Hütten-Aluminium, 98-99%, in Blöcken 133, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99%, 137; Fein-Silber 38,90 bis 41,90.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 2. Aug. Zu- und Abgänge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kurmärkte“. Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Markt Weizen, Durchschnittssatz, (an Auswuchs, Befehl, Bruch, Schmachtkorn, Rost) sind zusammen 3% zulässig. Gewicht pro hl 74/75 kg, frei Berlin 198; gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete W VI 186, W VII 187, W VIII 188, W IX 189, W X 190, W XII 192, W XIV 194; Stimmung: gefragt. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Markt Roggen, Durchschnittssatz, (an Auswuchs, Befehl, Bruch, Schmachtkorn) sind zusammen 2% zulässig. Gewicht pro Hektoliter 74/75 Kilo, frei Berlin 188; gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete R V 176, R VI 177, R VII 178, R VIII 179, R XI 182, R XII 183, R XIII 184; Stimmung: ruhig. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl 59/60 kg, gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete G V 159, G VI 160, G VII 162, G VIII 165, G IX 167; Stimmung: ruhig. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro Hektoliter 46/49 kg, gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete H IV 144, H VII 148, H X 151, H XI 153, H XIII 156, H XIV 158; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl (Vollmehl), Type 812 nach Stala Prof. Mohs, Basis-Type (ohne Ausland), in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sad, gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.B. Vereinigung Berlin): I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, IX 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,40, zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 kg frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der W.B. — Roggenmehl, Type 1150 (in RM. für 100 kg brutto einschl. Sad), gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.B. Vereinigung Berlin): I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, IX 22,25, XII 22,35, XIII (Bln.) 22,40, zusätzlich 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 kg frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der W.B. — Kleie: Weizenkleie (in RM. für 100 kg brutto einschl. Sad ab Mühle einschließlich Verladungslosten dafelbst): gef. Erz.-Preis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W.B. Vereinigung Berlin): I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, IX 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45; zusätzlich 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Roggenmehlkleie kann ein Aufschlag von 1 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Für 100 Kilo in RM. ab Station: Viktoriagrobien, neue, 34,00-36,00 (feinste Sorten über Notia); kleine Erbsen 33,00-35,00; Futtererbsen 24,00-26,00; Belusken 26,00-29,00; Aderbohnen 23,00-24,50; Widen, deutsche 26,00-28,00; Futterwidener: Lupinen, blaue, 16,00 bis 17,00; gelbe 24,00-25,00; Leinfaden, Basis 37%, ab Hamburg 16,38 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; Erbsenmehl, Basis 50% ab Hamburg 15,88 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; Erbsenmehl, deutsche Mahlung, 17,38 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; Trodenkornmehl, neue Ernte, ab Fabrik 9,72 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; extrahiertes Sonnenblumenöl, 45%, ab Hamburg 15,58 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer; dto., ab Sietlin 15,98 incl. Handelspanne und Umsatzsteuer.

Berliner Börsenbericht

Aktien uneinheitlich, Renten fester

Die variablen Aktienmärkte konnten zu Beginn der neuen Woche eine ausgeprägte Tendenz nicht aufweisen. Da der Monatsanfang praktisch auf den 2. August fiel und daher die Limitierungen bisher erst zum Teil vorgenommen wurden, blieb das Geschäft verhältnismäßig klein. Insbesondere fehlt der berufsmäßige Börsenhandel. Die Bankenfundschaft scheint wieder den Kassamarkt zu bevorzugen, da es auf diesem Gebiet immer noch Papiere gibt, in denen man Vorteile sehen zu können glaubt. Daß Anlagebedarf weiter vorhanden ist, zeigt sich auch in den Kaufaufträgen für Renten. Im allgemeinen war die Stimmung weiter freundlich, was im Verlaufe in leicht anziehenden Kursen zum Ausdruck kam.

Am Rentenmarkt stieg die Reichsbankanleihe um 17 1/2 Pfg. auf 127%. Die Umschuldungsanleihe erreichte mit 95% (plus 5 Pfg.) ebenfalls einen neuen Höchstkurs. Zinsvergütungsscheine wurden 3/4% höher bezahlt.

Am Geldmarkt trat eine leichte Entspannung ein; Blanko-Tagesgeld erforderte nur noch 2% bis 3%.

Von Valuten errechnete sich das Pfund in Berlin 12,40, der Dollar mit 2,491 und der Franc mit 9,34.

Im weiteren Verlauf der Börse waren Aktien abdrückend, Renten fester. Der Schluß gestaltete sich teilweise erholt, aber still.



Hans Staud gewann den Großen Bergpreis von Deutschland.

Appell des Reichsnährstandes

an die landwirtschaftlichen Lehrherren

Ueber die bisherige Entwicklung der Landwirtschaft äußert sich der Sachbearbeiter des Reichsnährstandes, Dr. Koch, in der sozialpolitischen Zeitschrift der Hitler-Jugend „Das junge Deutschland“. Der anfängliche Erfolg einer planmäßigen Berufserziehung auf dem Lande sei noch keineswegs befriedigend. Die Gesamtzahl der Landarbeitnehmer, die dauernd benötigt werden, um den Nachwuchs in der Landwirtschaft sicherzustellen, betrage 200 000, von denen bei zweijähriger Lehrzeit jährlich 100 000 ersetzt werden müßten. Während die Bauern- und Landwirtschäfte, die zur Hälfte diesen Nachwuchs stellen, in diesem Jahre noch nicht von der Landarbeitnehmererfasse erfaßt wurden, stehen beim Landarbeiternachwuchs 34 813 offenen Lehrstellen nur 6782 abgeschlossene Lehrverträge gegenüber. Bei der Bewertung dieses Ergebnisses müsse berücksichtigt werden, daß im Gebiet Bayern noch gar kein Erfolg erzielt werden konnte und daß zum anderen während des Sommers und im Herbst noch weitere Arbeitsverhältnisse Jugendlichen in Lehrverträge umgewandelt wurden. Ueber den Enderfolg der Landwirtschaftslehre entscheide aber vornehmlich die Bewährung der Lehrherren. Von den Erfahrungen der Landarbeitnehmerlinge hänge es ab, ob diese zu den eifrigsten Propagandisten der neuen Berufserziehung würden, oder aber dem Lande in einem Maße entfremdet werden, das nicht wieder gutzumachen sei.

Gründlichere Betreuung

auch in der Rechtspflege

Aus einem Bericht über die Tätigkeit des Spruchsenats für die Arbeitslosenversicherung ergibt sich, daß sowohl der Spruchsenat als auch der Beisitzsenat im ersten Halbjahr 1937 Gelegenheit hatten, in stärkerem Maße als im letzten Berichtszeitraum Streitigkeiten über die Arbeitslosenversicherung zu entscheiden. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bestand Mitte Juli genau zehn Jahre, und trotzdem ist noch immer im Wege der Rechtspflege eine Verfeinerung der Auslegung notwendig. Der Bericht betont, daß die stark abgenutzte Zahl der Unterhaltungsempfänger es ermöglicht, dem einzelnen Unterhaltungsantrag eine gründlichere Bearbeitung zuteil werden zu lassen, als es bei dem Massenandrang möglich war. Der Beisitzsenat stehe heute im Mittelpunkt der Betreuung, die die Reichsanstalt als oberste Arbeitseinschreibungsbehörde in allen ihren Dienststellen auszuüben habe.

Amtliche Berliner Devisenkurse

	2. August		30. Juli			2. August		30. Juli	
	Geld	Brief	Geld	Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
Argent. (Buen. Air.)	0,751	0,755	0,751	0,755	Norwegen (Oslo)	62,24	62,36	62,24	62,36
Belg. (Br. u. Antw.)	41,88	41,96	41,88	41,96	Oesterreich (Wien)	48,95	49,05	48,95	49,05
Dänem. (Kopenhg.)	55,29	55,41	55,29	55,41	Schweden (Stockh.)	63,86	63,98	63,86	63,98
Danzig (Danzig)	47,00	47,20	47,10	47,20	Schweiz (Zürich, Basel, Bern)	57,13	57,25	57,11	57,23
England (London)	12,385	12,415	12,385	12,415	Spanien (Madrid u. Barcelona)	16,98	17,02	16,98	17,02
Frankreich (Paris)	9,326	9,344	9,326	9,344	Tschechosl. (Prag)	8,651	8,660	8,651	8,660
Holland (Amsterd.)	137,27	137,55	137,30	137,58	Ver. St. v. Amerika (New York)	2,489	2,493	2,489	2,493
Italien (Rom, Mail.)	13,09	13,11	13,09	13,11					
Jugosl. (Belg., Zagr.)	5,694	5,706	5,694	5,706					

Berliner Börsenkurse vom 2. August 1937

2.8		30.7.	2.8		30.7.	2.8		30.7.
Anleihen:			Gebhard & Co.			Westeregeln		
D. R.-Anl. 27	101 3/4	101 3/4	153 1/2	152	West-Draht Hamm	142 1/2	142 1/2	142 1/2
Aachen-Stadtanl. 29	98,10	98,10	157 1/2	157 1/2	Versicherungen			
Banken:			135 1/2	135 1/2	Aachen-Mündener	1085	1085	1085
Commerz-Bank	115 1/2	115 1/2	149 1/2	150	Aach. Rückversich.	—	—	—
Dtsch. Bank	125	124	180	180 1/2	Westfälische Landesbank			
Dresdner Bank	105	105	125 1/2	126 1/2	4% Feingold 25	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Reichsbank	215 1/2	217	122 1/2	122	4% dito 26	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Rh.-Westf. Boden-Credit	—	139 1/2	138	138 1/2	4% dito 27 R 1	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Verkehrswerte:			91	90 1/2	4% dito Komm.	—	—	—
Aachen. Kleinbahn	79	78	95	93 1/2	2 u. 3	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Reichsbahn-Vorz.	127 1/2	127 1/2	114	112	4% dito Komm. 4	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Hapag (neue Akt.)	93 1/2	93 1/2	152 1/2	152	4% dito Gold 1	—	—	—
Nordd. Lloyd	99	100 1/2	130	130 1/2	und 2	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Brauereien:			127	127 1/2	Westf. Provinz-Auslosung	133 1/2	133	133
Dortmund. Aktien	—	190	152 1/2	152	Festverzinsliche Werte:			
Dortmund. Ritter	137	137 1/2	130	130 1/2	4% Pr. Ld.-Pfd.	—	—	—
Dortmund. Union	213	214 1/2	129	125 1/2	Br.-Anst. 19	—	99 1/2	99 1/2
Schlegel	130	131 1/2	156 1/2	157 1/2	4% dito 4	—	—	—
Wicküler-Küpper	—	—	135 1/2	135 1/2	4% dito 11	—	—	—
Sonstige:			143 1/2	143 1/2	4% dito 13, 15	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Aku	133 1/2	134	164 1/2	164 1/2	4% dito 21	—	—	—
A. E. G.	157 1/2	158 1/2	221 1/2	221 1/2	4% dito 24	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Bemberg	107 1/2	107 1/2	101 1/2	101 1/2	4% dito Komm. 20	—	—	—
Chem. Ind. Gelsenk.	189 1/2	189 1/2	133 1/2	131 1/2	4% dito 16	—	—	—
Dort. Cautch.	143 1/2	141 1/2	112 1/2	112 1/2	4% dito 8	—	—	—
Daimler Motoren	—	—	60 1/2	60 1/2	4% dito 6	—	—	—
Demag	151	151	164 1/2	163 1/2	4% Pr. Central-u. Plandbr. 1	99 1/2	99 1/2	99 1/2
Dtsch. Erdöl	—	—	122	123 1/2	4% dito Komm. 1	98 1/2	98 1/2	98 1/2
Dürener Metall	156 1/2	157 1/2	114	117 1/2	Steuer-Durchschnittskurs	111,20	111 1/2	111 1/2
Elektr. Licht u. Kr.	168 1/2	169	—	—				
Eschweiler Berg	—	—	—	—				
Farbenindustrie	144	144	—	—				
Felsen	—	—	—	—				
Friedrichshütte	—	—	—	—				

— + bedeutet ohne Angebot und Nachfrage

Für einen Teil der Hochstraße und einen Teil des Grünen Weges, südlich der Häuser Hochstraße 66 — 76, habe ich eine neue rückwärtige Baugrunderweiterung festgestellt. Ferner habe ich die für den Rohweg bisher bestehenden alten Fluchtlinien und Höhen ausgehoben und dafür neue Fluchtlinien und Höhen förmlich festgestellt. Die Pläne hierüber liegen zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtvermessungsamt offen.

Lüdenscheid, den 30. Juli 1937.
Der Oberbürgermeister.

2 Schlafzimmer
echt Eiche, gute Verarbeitung, sowie
Küche
modern, noch nicht gebraucht, für **RM. 550.-**
sofort zu verkaufen.
eventuell teilweise abzugeben.
Offerten unter Nr. 440 an die Geschäftsstelle dfr. Ztg. in Halver.

Möbelkauf
Große Auswahl in:
Küchen, Schlaf- und Speisezimmer
von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung zu angemessenen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen finden Sie nach wie vor durch **Willy Tweer, Carthausen i. W.**
Zu erreichen durch Telefon 386 Halver.

Werde Mitglied des Reichs-Luftschutzbundes

Brennholz
auf Ofenlänge geschnitten
liefern
Gebr. Dahlhaus, Stephanshof bei Brügge
Wer nicht inferiert, wird vergessen!

Belhagen & Klafings
großer Volks-Atlas
Ausgabe 1937!
Das Jubiläumswerk des Verlages zu seinem 100-jährigen Bestehen. Herausgegeben von Dr. Konrad Frenzel
RM 13.50
Vorrätig:
Wilh. Best jr., Halver.

Taffet
in hübschen Dessins, 92 br. m -98
Mattrep
für d. moderne Nachmittagskleid elegante Ausführungen 92 br. m 1.18
Piqué
uni f. d. mod. Komplet u. Kleid in hellen Farben m 1.48
Moderne Streifen
für das aparte Sportkleid, ca. 92 br. m 1.58
Deutsch-Muselin
Tupfen-Muster für Haus- und Kinderkleider m -38
Wäsche-Kunstseide
mille-fleur hellgründig m -45
Vistra-Muselin
knitterfrei, der beliebte Sommerstoff m -68
Woll-Crepe
80 br., schwarz u. marine m 1.38

Sommerschluß-Verkauf

Vorteile über Vorteile für alle zugelassenen Artikel.

Nun aber schnell zum

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHIED
Samslags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Damenstrümpfe
künstl. Seide, teils mit kl. Schönheitsfehlern 0.73 -53
Damenstrümpfe
künstliche Seide in allen modernen Farben 1.33 -93
Damen-Hemdchen oder Schlüpfer . . . st. -68
Damen-Unterkleider
Charmeuse mit versch. Motiven 2.45 1.48
Damen-Hemdchen
mit Bandträgern weiß und lachs . . Gr. 42-46 -68
Damen-Maco-Schlüpfer
farbig, kräftige Qualität . . Gr. 42-46 -88
Herren-Selbstbinder
Resposten -48 -25
Ein Posten
Knaben-Sporthemden
leicht angestäubt 1.25 -98